



## Editorial



Liebe Chamerinnen und Chamer

### Internationales Jahr der Genossenschaften

Die Uno hat das Jahr 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften erklärt. Auf der ganzen Welt feiern genossenschaftlich organisierte Unternehmen aller Branchen dieses spezielle Jahr und machen aufmerksam auf die Besonderheiten dieses Geschäftsmodells. Ziel der Idee bleibt unverändert die Verbindung von Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung.

Genossenschaften waren und sind auch für die vergangene und zukünftige Entwicklung von Cham von ausserordentlich grosser Bedeutung. Oft konnten dadurch gemeinsame Ziele besser erreicht werden als im Alleingang. Eine genossenschaftliche Kooperation bietet sich immer dann an, wenn das Verfolgen

eines wirtschaftlichen Ziels die Leistungsfähigkeit des einzelnen übersteigt, zugleich aber die selbstständige Existenz gewahrt werden soll. In Cham sind ca. 10–20 Genossenschaften in den unterschiedlichsten Rollen zum Wohl der Bevölkerung tätig. Einen Eindruck hierzu gibt die folgende, nicht abschliessende, Aufzählung:

- Raiffeisengenossenschaft: Beschaffung, Ausleihung und Anlage von Geldern für natürliche und juristische Personen.
- Baugenossenschaft: Erstellung und Bewirtschaftung von preisgünstigen Wohnungen.
- Buuregnossi: Ehemalige landwirtschaftliche Genossenschaft.
- Verschiedene Milchgenossenschaften, die in schlechten Zeiten den Markt selber regeln wollten und heute den Gemeinschaftsgedanken aufrechterhalten, zudem aber auch der Landwirtschaft neue Marktnischen ermöglichen.
- Kreuzgenossenschaft (Restaurant Kreuz)
- Bodenverbesserungsgenossenschaften mit dem Ziel, Land und Güterstrassen zum Wohl der Chamerinnen und Chamer zu pflegen und intakt zu halten.
- Waldgenossenschaft Städtli, welche für erneuerbare Energie sorgt und den

Naherholungswald für die Chamer Bevölkerung zur Verfügung stellt.

- Konsumgenossenschaften wie Volg, Migros und Coop, die sich zum Wohle der Konsumenten und Bauern engagieren.

Hinter jeder Genossenschaft stehen viele aktive Personen, sei es als Mitglied, im Vorstand oder als Präsidentin bzw. Präsident. Diese engagieren sich alle für die Erreichung der gemeinschaftlichen Ziele. Ihnen allen danke ich herzlich im Namen des Gemeinderates, weil sie damit für die Einwohnergemeinde Cham eine wichtige Rolle spielen. Nebenbei darf diesbezüglich auch erwähnt werden, dass die Genossenschaften neben vielen ehrenamtlichen Funktionen auch zahlreiche Arbeitsplätze für unsere Bevölkerung anbieten.

*Bruno Werder  
Gemeindepäsident*

## Aus dem Gemeinderat

12. Juni 2012

Der Gemeinderat

- diskutiert über die beantragte Umzonung des Fabrikareals.
- beauftragt die Abteilungen Verkehr und Sicherheit sowie Planung und Hochbau, mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG Verhandlungen über die Erneuerung des auslaufenden Vertrags über das Plakatwesen auszuhandeln.
- bewilligt die Öffnung der Geschäfte am Samstag, 08. Dezember 2012, und am Sonntag, 23. Dezember 2012, von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.
- berät über die Beantwortung der Interpellation der SP Cham vom 28. April 2012 betreffend «Eine gesunde Mischung von Wohnen und Arbeiten in Cham».

26. Juni 2012

Der Gemeinderat

- genehmigt die Schlussabrechnung des Baukostenbeitrags an den Ruderclub Cham.
- diskutiert über die Dachaufbausanie- rung des Holzpavillons beim Schul- haus Hagendorn.
- stimmt den Änderungen der Verord- nung zum Steuergesetz ohne Ergän- zung zu.
- berät über den Ersatz der Gasheiz- anlage bei der Schulanlage Röhrliberg.
- diskutiert über die Leistungsverein- barung Organisation Tagesfamilien.
- nimmt zu Handen des Baudirektors Stellung zur Bewältigung der Ver- kehrsprobleme im Bereich Knoten Alpenblick und bezüglich den flan- kierenden Massnahmen der UCH.

10. Juli 2012

Der Gemeinderat

- berät ein weiteres Mal über den Ersatz der Gasheizeanlage bei der Schulan- lage Röhrliberg und fragt die Bürger- gemeinde an, ob diese grundsätzlich Interesse am Nahwärmeverbund Röhr- liberg hat.

- stimmt dem Konzept für die Ferien- betreuung zu und dankt den Verfasse- rinnen für die Arbeit.
- lehnt die Nachzahlung von unterjährig erhöhten Fallpauschalen an die Tages- familien Kanton Zug für das Jahr 2012 ab.
- erteilt den Auftrag für die Strassen- bauarbeiten für den Neubau des Trot- toirabschnitts Untermüli an die Landis Bau AG.
- genehmigt die Durchführung der öffentlichen Submission für die Haupt- bauarbeiten zur Sanierung des Hirsgar- tenufers Cham.
- wählt Richard Kölliker als Mitglied der Energiestadtkommission bis Ende der Legislaturperiode 2011 bis 2014.
- genehmigt einen Investitionsbeitrag von CHF 5'000.00 an das Webportal [www.zugkultur.ch](http://www.zugkultur.ch) und das Printme- dium [zugkultur.blatt](http://zugkultur.blatt) sowie ab 2013 einen Jahresbeitrag von CHF 2'500.00.
- genehmigt den Investitionsplan 2013 bis 2020.
- lehnt das Gesuch des Vereins Zuger Jugendtreffpunkte um Mitfinanzierung ab 2013 ab.

14. August 2012

Der Gemeinderat

- stimmt grundsätzlich der Benutzung des Schulhausdaches Schulhaus 3 (Trakt 3), Hagendorn, durch die Firma Tresolar AG für die geplante Photo- voltaikanlage zu.
- befürwortet grundsätzlich eine zentra- le Organisation für die Tagesfamilien, kann aber die vorliegende Leistungs- vereinbarung nicht unterschreiben.
- nimmt Stellung zur Vernehmlassung «Geoinformationsverordnung des Kan- tons Zug (GeoIV-ZG)».
- stimmt der Durchführung der Veran- staltung ART SAVOUR SAMSTAG- MALEN zu.
- erteilt Walter Bestel, Einsiedlerstrasse 163, 8810 Horgen, die Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Was- sern – Internetshop – der Firma Velvet Direct AG (vormals vibuy AG), Ried- strasse 1, 6330 Cham, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.

- genehmigt die Durchführung der Sub- mission für die Strassenbauarbeiten Sanierung Schlulecht-/Städtlistrasse.
- nimmt Stellung zur Vernehmlassung «Totalrevision des Gesetzes über die Zuger Pensionskasse (Pensionskassen- gesetz)».

28. August 2012

Der Gemeinderat

- genehmigt die Kennzahlen, als Teil der Leistungsvereinbarung zwischen dem Gemeinderat und den Schulen Cham.
- stimmt der Aufstellung von sechs Edelmetallbehältern auf dem Dorfplatz zu.
- nimmt das Wettbewerbsprogramm zur Erweiterung des Pflegezentrum Ennet- see vom 23. Juli 2012 zur Kenntnis.
- genehmigt die Investitionskosten für den Ausbau der Anlaufstelle der Ju- gendarbeit im Zentrum.
- genehmigt die Taxen 2013 der Cha- mer Institution Im Büel – Wohnen im Alter.
- nimmt Stellung zur Leistungsverein- barung mit dem Verein für die Ber- atung der ausländischen Arbeitneh- menden.
- stimmt dem Entwurf der Direktion des Innern zur Beantwortung des Postulats betreffend Autos und Sozialhilfe zu.
- bewilligt die Öffnung der Geschäfte am Samstag, 08. Dezember 2012 von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und am Sonn- tag, 23. Dezember 2012 von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

11. September 2012

Der Gemeinderat

- stimmt der Unterschutzstellung der ehemaligen Schmiede Ass. Nr. 65c, GS Nr. 826 zu.
- heisst den Antrag der Fachstelle Punk- to Jugend und Kind um Erhöhung des Gemeindebeitrages von CHF 2.65 auf CHF 3.50 pro Einwohner/in befris- tet für das Jahr 2013 gut. Der Beitrag wird vorbehaltlich der Budgetgeneh- migung durch die Gemeindeversamm- lung gewährt.

- erteilt den Auftrag für die Instandsetzung der Schluecht-/Städtlistrasse in den Abschnitten Weinbergstrasse-Schluethöhe bzw. Grindel-Blegistutz an die Büwe Tiefbau AG zum Offertbetrag von CHF 282'235.10 (netto, inkl. 8,0 % MwSt.).
- stimmt der Aufhebung der Buslinie Nr. 46 Cham–Sins auf das Fahrplanjahr 2014 zu und begrüsst einen Versuchsbetrieb zwischen Hünenberg und Hünenberg See/Zythus mit einer Busführung über die Eichmattstrasse.
- berät über die Kostenverteilung der im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan Schmiedstrasse West zu erfolgende Verlegung der Schmutz- und Mischwasserleitung sowie der Erstellung des Fussweges entlang der Lorze und der Lorzenbrücke.
- nimmt zustimmend Kenntnis vom Projekt Kanalisationserschliessung Frauenthal.
- wählt Franz Stappung für den Rest der Legislaturperiode 2011 – 2014 in das Stimmbüro als Vertreter der SP Cham.
- stimmt der Publikation des Sondernewsletters Verkehr über ZUGWEST zu.

### Bewilligte Baugesuche durch den Gemeinderat vom 1. Juni bis 31. August 2012

Gesuchsteller	Roland Scherer, Niederwil 6, 6330 Cham
Objekt	Abbruch Scheune und Neubau Remise/ Scheune
Ort	Niederwil
Gesuchsteller	Franz + Paul Truttmann, Gloriweidstrasse 9, 6403 Küsnacht
Objekt	Erweiterung Ausstellungsraum und Anbau gedeckter Unterstand (Provisorium)
Ort	Alte Steinhäuserstr. 44
Gesuchsteller	Herr Ronald Fischer, Gartenstrasse 48, 8966 Oberwil-Lieli
Objekt	Neubau Mehrfamilien- haus
Ort	Schluethstrasse 2
Gesuchsteller	Herr Robert Schneider, Rehmatt 9, 6332 Hagendorn
Objekt	Wärmetechnische Sanierung und Erweiterung (Aufstockung) Einfamilienhaus
Ort	Rehmatt 9
Gesuchsteller	Gretener Immobilien AG, Bernoldweg 2, 6300 Zug
Objekt	Sanierung Mehr- familienhaus und Balkonerweiterung
Ort	Nelkenweg 6
Gesuchsteller	Herr Markus Trochsler, Zugerstrasse 99, 6330 Cham
Objekt	Wohnraumerweiterung
Ort	Zugerstrasse 99

Gesuchsteller	BiEAG AG, Fildern 5, 6331 Hünenberg
Objekt	Neue Fernwärmeleitung Heiligkreuz–Linden- cham (Überbauung Schmitte)
Ort	Heiligkreuz/Lindencham
Gesuchsteller	Herr Franz Bellmont, Duggelistrasse 21, 6330 Cham
Objekt	Neuer Wintergarten auf bestehender Terrasse und Sanierung Gebäude- hülle
Ort	Duggelistrasse 21
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Dorfplatz 6, Postfach 265, 6330 Cham
Objekt	Sanierung Ufermauer (inklusive Entwurf der fischereirechtlichen Bewilligung)
Ort	Hirsgarten
Gesuchsteller	Alfred Müller AG, Neuhofstrasse 10, 6340 Baar
Objekt	Abbruch bestehende Gebäude
Ort	Riedstrasse 2/Städtler Allmend
Gesuchsteller	Theo und Zita Bucher- Arnold
Objekt	Neubau Mehrfamilien- haus und Abbruch Schweine Stall
Ort	Mugerenstrasse 52

## Aus dem Gemeinderat

### Zukunft Areal Papierfabrik

**Der Gemeinderat Cham wird an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012 eine Kreditvorlage betreffend Arealentwicklung «Papieri» traktandieren. Dazu findet eine Informationsveranstaltung am 3. Dezember 2012, 19.30 Uhr, im Lorzensaal Cham statt. Der Gemeinderat Cham lädt dazu die Bevölkerung herzlich ein.** Anwesend werden auch Vertreter der Cham Paper Group sein. Die entsprechende Gemeindeversammlungsvorlage wird bis 21. November 2012 allen Haushaltungen in Cham zugestellt.

Das Gesuch der Cham Paper Group um Umzonung vom März 2012 hat auch politische Vorstösse ausgelöst. Die Interpellation der SP (Gesunde Mischung von Wohnen und Arbeiten) wurde bereits an der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2012 beantwortet. Über die Motion der FDP wird an der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2012, wo auch die Kreditvorlage traktandiert wird, beraten. Dies zeigt, dass einerseits der bedauerliche Stellenabbau der Papierfabrik und andererseits die zukünftige Neugestaltung die Chamer Bevölkerung bewegt und interessiert. Der Gemeinderat ist der

Ansicht, dass diese bevorstehende Arealentwicklung für den Standort Cham höchste Priorität hat.

Der Gemeinderat hat gegenüber dem Grundeigentümer der Cham Paper Group Immobilien AG seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, auf das Umzonungsgesuch einzutreten. In der Antwort wurde bewusst verzichtet, auf Fachinhalte einzugehen, sondern primär organisatorische Fragen zu klären. Folgende Eckpunkte hat der Gemeinderat dabei beschlossen:

- Es soll ein kooperativer Planungsprozess gestartet und durchgeführt werden.
- Für den Prozess soll eine unabhängige Moderation eingesetzt werden. Es soll eine Begleitgruppe für den Prozess gebildet werden. Der Gemeinderat wird zudem eine Planungskommission «Papieri» einsetzen.
- Der Prozess soll folgende Phasen beinhalten: Gesuch/Grundsatz; Grundlagen; Vision und Ziele; Städtebauliche Lösungssuche/-findung; Umsetzung in Planungsmittel; Projektentwicklung.
- Die Kommunikation sowie die Mitwirkung der Bevölkerung ist wichtig.
- Die Kosten sollen zwischen Grundeigentümer und Gemeinde aufgeteilt werden.

Das Kreditbegehren hat zum Ziel, das Fabrikareal «Papieri» mit einem kooperativen Planungsprozess von der Analyse über Visionen und Ziele hin zu einer städtebaulichen Lösungsfindung, bis hin zur Umsetzung in rechtskräftigen Planungsmitteln zu entwickeln. Der Start des städtebaulichen Wettbewerbs ist ab Frühjahr 2013 vorgesehen. Mit diesem Vorgehen kann auch sichergestellt werden, dass die Bevölkerung über den Prozess phasengerecht informiert wird (z.B. Newsletter, Medienmitteilungen) und auch mitwirken (z.B. Workshop, Interaktion zwischen Bürger und Gemeinderat) kann.

Der Gemeinderat Cham erachtet die Umnutzung des 11 Hektaren grossen Papierfabrikareals als eine grosse Chance für Cham. Die kooperative Planung ermöglicht der Gemeinde Cham, direkten Einfluss auf die Gestaltung, Nutzung und Ausrichtung dieses Areals zu nehmen. Planerisch will der Gemeinderat das Verhältnis (Arbeitsplatz zu Bewohner) zu Gunsten der Arbeitsplätze für Cham positiv beeinflussen.

Der Gemeinderat Cham zielt darauf einen guten Stadtteil mit zu entwickeln. Durchmischt, lebendig und gut gestaltet sind unsere Ziele.



Papierfabrik

## Aus der Verwaltung

### Zentrale Dienste

#### Neue Köpfe in der Verwaltung

**Toni Schaidl** wird ab dem 10. September 2012 die vakante Stelle Baugesuche in der Abteilung Planung und Hochbau übernehmen.

Das Notariat hat mit **Bojan Petkovic** juristische Unterstützung bekommen. **Bojan Petkovic** wird bis Ende Februar 2013 bei uns sein und praktische Erfahrung in der Beurkundungstätigkeit sammeln.

Die Bereichsleitung Finanzen wird ab dem 15. Oktober 2012 mit **Patrik Blees** neu besetzt. Den bisherigen Stelleninhaber **Urs Kurmann** konnten wir für die Leitung verschiedener Projekte im Finanzbereich gewinnen.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

#### Austritte

Unser VINTO-Lernender, **Philip Merz**, wird ab September 2012 an der Sportakademie in Wien den Startschuss zu seiner Profikarriere als Tischtennispieler beginnen. Somit wird er uns leider verlassen und das Lehrverhältnis wird aufgelöst.

Wir wünschen Philip alles Gute bei der Verwirklichung seines Traumes und drücken ihm die Daumen!

Unsere beiden Vormundschaftssekretärinnen **Sandra Lauwerijssen** und **Ines Gareus** treten per Ende September 2012 aus. Sie werden ihre Erfahrung und ihr Wissen bei den neu zu bildenden KESB einbringen können.

Wir danken den Austretenden bestens für die Zusammenarbeit und wünschen ihnen privat und beruflich alles Gute.

Per Ende Oktober 2012 tritt **Kurt Dössegger**, Hauswartung Lorzensaal, verdient in den Ruhestand. Wir wünschen ihm viel Freude im neuen Lebensabschnitt und gute Gesundheit.

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich für ihre langjährige Diensttreue und die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

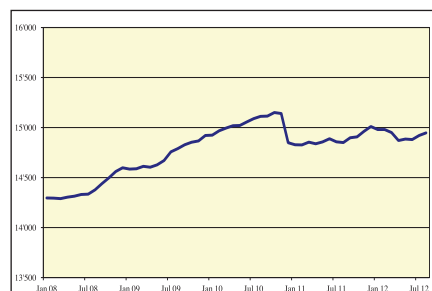
## Jubiläen

01.08.12 10 Jahre	<b>Iris Stocker,</b> Mod. Tagesschule
17.08.12 20 Jahre	<b>Thomas Hobi,</b> Werkhof
01.09.12 25 Jahre	<b>Gisela Krebs,</b> Admin. Musikschule

### Finanzen und Verwaltung

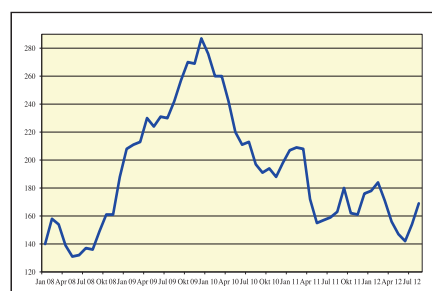
#### Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende August 2012 14'947 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



#### Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende August 2012 169 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,13 Prozent beträgt.



### Planung und Hochbau

#### Reaudit eea-Gold, gemeinde-eigene Gebäude

Alle vier Jahre wird das eea-Gold von der Gemeinde Cham mit einem Reaudit überprüft. Die Themen Entwicklungsplanung, Raumordnung, kommunale Gebäude, Anlagen, Versorgung, Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation werden beim Reaudit eea-Gold geprüft. Die Koordination bei diesem Reaudit eea-Gold hat Manuela Hotz als Projektleiterin Umwelt. Sie wird unterstützt von Beat Züsli, Energieberater der Einwohnergemeinde Cham, und zahlreichen weiteren Personen aus der Gemeindeverwaltung sowie externen Fachleuten. Die Zertifizierung eea-Gold fand am 20. Juni 2012 mit dem Auditor Kurt Marti, Mitgliedern der Energiestadt-kommission und Personen aus der Gemeindeverwaltung statt.

Im Bereich kommunale Gebäude wurden die beiden vorbildlichen Schulhäuser Eichmatt und Hagendorn als sehr gut von der Zertifizierungsstelle bewertet. Das Schulhaus Eichmatt ist ein Minergie-P-Gebäude und wurde in Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde Hünenberg erstellt. Mit der Photovoltaikanlage, mit einer Fläche von total ca. 502 m<sup>2</sup> auf dem Dach des Schulhauses Eichmatt, wurde im Jahr 2011 total 71'183 kWh erzeugt. Die entsprechende Photovoltaikanlage wird von der Wasserwerke Zug AG (WWZ) unterhalten und betrieben.

Der Neubau der Schulanlage Hagendorn ist das erste Minergie-P-ECO Schulhaus der Schweiz. Ein Minergie-P-ECO Gebäude garantiert durch die gut gedämmte und dichte Gebäudehülle (30 cm Wärmedämmung in der Aussenwandkonstruktion und 38 cm Isolation in der Dachkonstruktion) und durch die Komfortlüftung eine hohe Behaglichkeit. Die Abwasserenergie des geklärten Abwassers des Gewässerschutzverbandes der Region Zugersee – Küssnachtsee – Ägerisee (GVRZ) wird genutzt. Die hohe Temperatur des gereinigten Abwassers aus der Abwasserreinigungsanlage wird mit der

## Aus der Verwaltung



Schulhausanlage Hagendorn

Wärmepumpe weiter erhöht und als Wärme für die Raumheizungen verwendet. Mit dieser innovativen Lösung wird der Energieverbrauch für die Raumheizung – gegenüber früher – wesentlich reduziert. Die Kühlung wird über Erdsonden ausgeführt. Es wurden Baustoffe ausgewählt, welche eine hohe Lebensqualität haben. Recyclingbeton wurde verwendet und so konnten die natürlichen Ressourcen (Kies, Sand) geschont werden. Die Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Schulanlage Hagendorn mit einer Fläche von total ca. 543 m<sup>2</sup> wurden durch die WWZ erstellt. Die entsprechenden Photovoltaikanlagen haben im Jahre 2011 total ca. 79'660 kWh Strom geliefert. Der Unterhalt und Betrieb der Photovoltaikanlagen wird durch die WWZ ausgeführt.

Der Neubau Schulhaus Hagendorn und die sanierten Schulhäuser finden auch die Lehrpersonen und Schüler sehr attraktiv und angenehm. Die interaktiven Wandtafeln mit ihren zusätzlichen Möglichkeiten werden von vielen Lehrern und Schülern sehr geschätzt.

Die beiden Schulhäuser Eichmatt und Hagendorn haben sich im Betrieb und

Unterhalt bestens bewährt. Auch bei einer Raumerweiterung von 30 % beim Schulhaus Hagendorn wird nur gleich viel Energie verwendet wie vor der Erweiterung. Mit Optimierungsmassnahmen in Zusammenarbeit mit dem HLKS-Ingenieur konnten zusätzliche Energieeinsparungen erzielt werden. Mit einem Controlling konnte der Betrieb des Schulhauses Eichmatt wesentlich optimiert werden. Der Wärmeenergiebedarf beim Schulhaus Eichmatt liegt im Jahr bei 8.2 kWh/m<sup>2</sup>. Der Grenzwert nach Minergie-P liegt bei 9.8 kWh/m<sup>2</sup> und wird um ca. 16 % unterschritten. Die prognostizierten Energieverbräuche werden beim Schulhaus Eichmatt unterschritten und somit werden die Zielwerte in hohem Masse erreicht.

Aufgrund der guten Resultate sowie der fortwährenden Verbesserungen und Implementierungen in den geprüften Bereichen, hat der Auditor Kurt Marti beantragt, dass das Reaudit eea-Gold der Einwohnergemeinde Cham zu erteilen sei. Die formelle Übergabe des Reaudit eea-Gold wird voraussichtlich im Winter 2012/2013 erfolgen.

## Soziales und Gesundheit

### Midnight Games

Die Zeit der lauen Sommer- und Herbstabende ist nun definitiv passé und die kalte Winterzeit steht vor der Tür. Damit stellt sich für viele Jugendliche die Frage, wo sie am Wochenende ihre Abende verbringen sollen. Kostenlose Ausgehangebote sind selten und draussen sein eher unangenehm. Das Angebot Midnight Games der Jugendarbeit schafft da Abhilfe. Von November 2012 bis April 2013 werden jeden Samstagabend ab 20.15 Uhr (mit Ausnahme von Schulferienzeit und Feiertagen) die Türen der Turnhalle Röhrliberg geöffnet.

Jugendliche ab der ersten Oberstufe können sich dort treffen und zusammen Sport treiben. Neben der sportlichen Betätigung ist auch der Ausgeh-Faktor und das «Sehen-und-gesehen-Werden» wichtig. Die Jugendlichen können sich im geschützten Rahmen treffen und einen unterhaltsamen Abend miteinander verbringen. Zwischen den Spiel- und Sporteinheiten kann auch mal eine Pause eingelegt werden, um sich mit Freunden zu unterhalten und sich eine Erfrischung zu gönnen. Dazu betreibt jeweils eine Gruppe Jugendlicher den kleinen Kiosk, an welchem Snacks und nicht-alkoholische Getränke verkauft werden.

Den Überblick über den Verlauf des Abends und die allgemeine Stimmung behalten die zwei anwesenden Erwachsenen. Während des Abends ist immer jeweils ein/e Mitarbeiter/in der Jugendarbeit und ein Coach anwesend. Diese gestalten zusammen mit Jugendlichen das Abendprogramm. Die Jugendlichen können sich so aktiv einbringen und mitteilen, was ihnen Spass macht und wie sie sich die Abende vorstellen. Dadurch lernen sie, Verantwortung zu übernehmen und ihre Führungs- und Teamfähigkeiten zu beweisen.

Der Mix aus Sport, Spass und sozialem Treffpunkt macht Midnight Games so beliebt bei den Jugendlichen. Und auch für uns ist das Angebot wertvoll, da es uns die Chance gibt, neue Kontakte zu knüpfen und die Jugendlichen in einer

sinnvollen Freizeitgestaltung zu unterstützen. Zusätzlich ermöglicht es uns die Zusammenarbeit mit jungen Erwachsenen aus Cham, die sich als Coachs engagieren möchten. Deren Einsatz für die Jugendlichen erscheint uns besonders wertvoll, da er den Zusammenhalt in der Gemeinde und das gegenseitige Verständnis stärkt. Wir sind deshalb auch laufend auf der Suche nach jungen Erwachsenen, die sich gerne an drei bis vier Abenden pro Saison als Coach engagieren möchten. Der Einsatz wird entschädigt und von uns begleitet. Und viel Spass und Dank seitens der Jugendlichen ist garantiert!

Interessierte melden sich bitte bei  
Bianca Hunkeler  
[bianca.hunkeler@jugendarbeit-cham.ch](mailto:bianca.hunkeler@jugendarbeit-cham.ch)  
041 780 18 61.

An den folgenden Daten ist die Turnhalle Röhrliberg von **20.15 bis 23.45 Uhr** geöffnet:

Sa, 03.11.2012	Sa, 02.02.2013
Sa, 10.11.2012	Sa, 16.02.2013
Sa, 24.11.2012	Sa, 23.02.2013
Sa, 01.12.2012	Sa, 02.03.2013
Sa, 15.12.2012	Sa, 09.03.2013
Sa, 12.01.2013	Sa, 16.03.2013
Sa, 19.01.2013	Sa, 23.03.2013
Sa, 26.01.2013	Sa, 06.04.2013

## Kindes- und Erwachsenenschutz

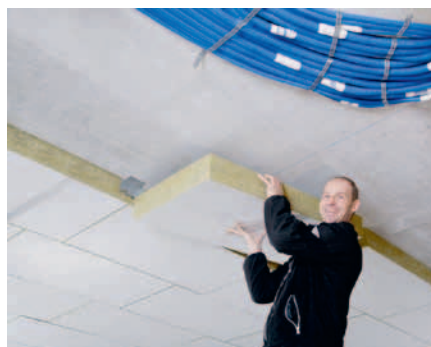
Wir haben im Gemeindeinfo Nr. 47 (April 2012) über die bevorstehenden Änderungen im Kindes- und Erwachsenenschutz informiert. Das Vormundschaftssekretariat der Abteilung Soziales und Gesundheit bereitet zurzeit alle Dossiers der Einwohnergemeinde auf und wird sie im Oktober 2012 der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde in Zug übergeben. Die neue Behörde und die angegliederten Dienste können sich so schon in die Fälle, für die sie ab 1.1.2013 per Gesetz zuständig sind, einarbeiten.

Bis Ende des Jahres ist formell noch der Gemeinderat Cham – bzw. für Chamer Bürger und Bürgerinnen der Bürgerrat

Cham – Vormundschaftsbehörde. Alle neuen Anliegen werden deshalb bis Ende des Jahres weiterhin von der Abteilung Soziales und Gesundheit entgegengenommen, welche sie dann gegebenenfalls an die neue Behörde zur Bearbeitung weiterleitet.

## Verkehr und Sicherheit

### Informationsveranstaltung «Jetzt – energetisch modernisieren» in Cham



**Wie sich der Energieverbrauch halbieren lässt, erfahren Hausbesitzer bei «Jetzt – energetisch modernisieren». Die öffentliche Veranstaltung findet am 24. Oktober 2012 in Cham statt, bietet Beratung und Informationen zu Förderbeiträgen und stellt effiziente Materialien vor. Energetische Modernisierungen erhöhen den Wohnkomfort, steigern den Wert der Immobilie und schonen die Umwelt.**

Rund ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs wird für das Wohnen aufgewendet. Der damit verbundene CO<sub>2</sub>-Ausstoss heizt das Klima auf und belastet die Umwelt unnötig. Steigende Energiepreise setzen Hausbesitzer und Mieter zunehmend unter Druck, da sie einen immer grösser werdenden Anteil ihres Einkommens für Brennstoffe ausgeben. Eine Modernisierung kann diese Kosten oft halbieren.

Die meisten Gebäude sind älter als 25 Jahre und stammen aus einer Zeit, in der es noch keine Wärmedämmvorschriften gab und Energieeffizienz ein Unwort war. Cham hat das Energiesparpotenzial

erkannt und beteiligt sich am Gebäudesanierungsprogramm «Jetzt – energetisch modernisieren». Der Anlass wird zusammen mit dem Kanton Zug, dem Verein Energienetz Zug, den Wasserwerken Zug (WWZ), der Zuger Kantonalbank (ZKB), dem Hauseigentümerverband Zugerland (HEV), der Umweltschutzorganisation WWF und Energie Zukunft Schweiz durchgeführt. Er schliesst Informationslücken und zeigt Hausbesitzern und Interessierten, wo Energie ungenutzt aus dem Haus entweicht, welche Materialien besonders gut dämmen und mit wie viel finanzieller Unterstützung sie rechnen können. An der Ausstellung können Teilnehmer vor Ort bei Fachpartnern Produkte und Dienstleistungen unter die Lupe nehmen und sich fachkundig und unverbindlich beraten lassen.

### Wer energetisch modernisiert, wird finanziell unterstützt und spart Steuern.

Der Zeitpunkt für energetische Modernisierungen ist ideal, weil sowohl der Bund als auch der Kanton zahlreiche Fördermittel zur Verfügung stellen und Steuervergünstigungen anbieten. Um Fehlinvestitionen zu vermeiden, sollte man jedoch vor Sanierungsbeginn den Ist-Zustand des Hauses genau analysieren. Am Anlass werden bestehende Förderangebote und attraktive Beratungsangebote detailliert vorgestellt.

Investitionen in energetische Sanierungen sind nicht nur wegen der Energieeinsparungen sinnvoll. Sie erhöhen durch ein angenehmes Raumklima den Wohnkomfort und steigern den Wert der Immobilie.

Bei einer Vermietung oder einem Verkauf muss sich das Haus mit anderen Immobilien messen. Ein Mieter oder ein Käufer wird eine energieeffiziente Immobilie einer verschwenderischen vorziehen, da dies die beste Versicherung gegen steigende Energiepreise ist. Denn Kosten, die nicht anfallen, tun auch nicht weh.

Datum: Mittwoch, 24. Oktober 2012  
Zeit: Türöffnung 18.30 Uhr  
Beginn 19.15 Uhr  
Ort: Lorzensaal, Dorfplatz 3, Cham

## Aus der Verwaltung

### Baustelleninfo zu Neubau Zugang Stadtbahnhaltestelle Alpenblick, Cham

An der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2011 bewilligte der Souverän einen Kredit von CHF 757'500.00 (inkl. 8 % MwSt.) für die Erstellung der neuen Verkehrsanlagen (Rampe, Zugang und Lift), die dazugehörigen Umgebungsarbeiten und die Fahrradparkierungsanlagen (120 Fahrradabstellplätze).

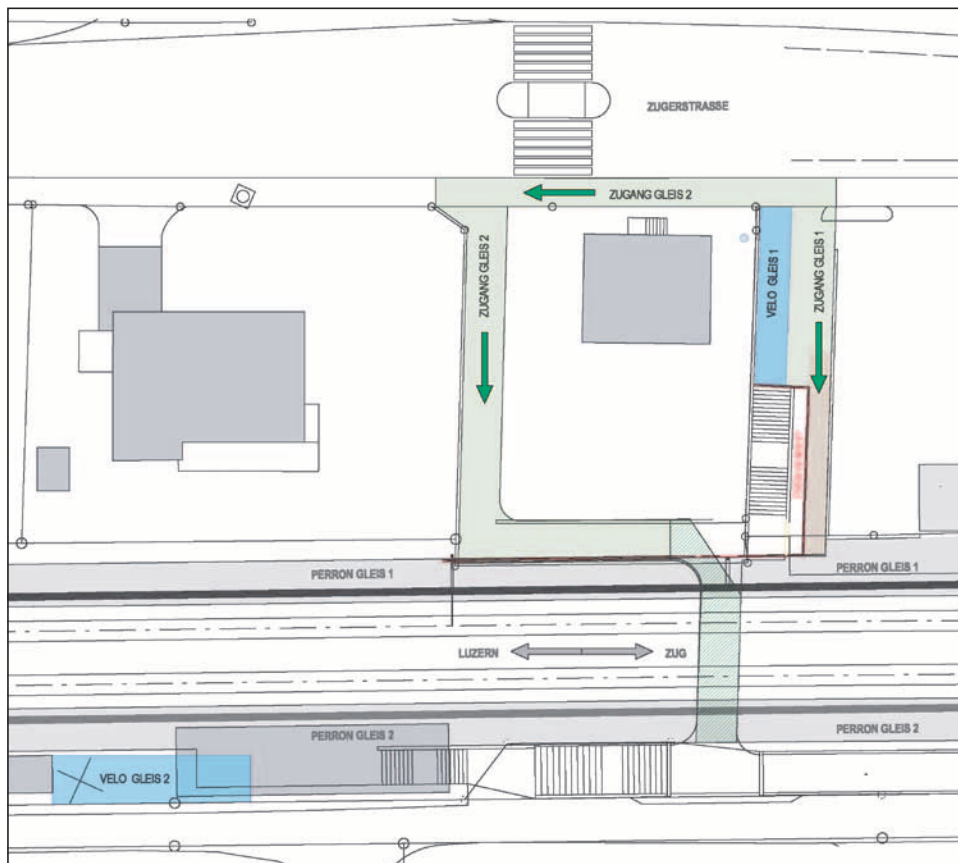
Mittlerweile wurde die Baubewilligung erteilt und die Planung in Koordination mit dem privaten Bauvorhaben auf dem Nachbargrundstück soweit abgeschlossen, dass der Baubeginn am 3. September 2012 erfolgen konnte (Dauer der Bauarbeiten bis Ende Oktober 2013).

Die Einwohnergemeinde Cham bittet die Benutzer der Stadtbahnhaltestelle Alpenblick, während der gesamten Bauphase, die Signalisation zu den Bahnsteigen zu beachten.

Der behindertengerechte Zugang zu den Perrons ist während der gesamten Bautätigkeit gewährleistet. Ab Anfang September 2012 bis Mitte November 2012 ist dies über die bestehende Rampe möglich. Danach – ab Mitte November 2012 – wird der neue Lift in Betrieb sein.

Für die Parkierung von Fahrrädern steht auch während der Bauphase die Doppelstockanlage zur Verfügung. Zudem wird gebeten, auch die seeseitigen Parkierungsmöglichkeiten zu nutzen. Ab Mitte November wird dazu auch eine Fahrradrinne auf dem bestehenden Treppenzugang zur Unterführung montiert sein.

Infolge der knappen Platzverhältnisse vor Ort gilt für die Dauer der Bauarbeiten auf der Zugerstrasse – im Bereich der Stadtbahnhaltestelle – eine temporäre Verkehrsanordnung.



Umsignalisation zu Gleis 2 (1. Phase)

### Baustelleninfo zu Trottoir Untermühlestrasse, Untermüli, Friesenham



Baustelle Mitte September 2012

Als extrahierter Bestandteil des Projekts Lorzenweg werden zurzeit an der Untermühlestrasse im Bereich zwischen dem Fussgängerstreifen beim Kleinkraftwerk und der Lorzenstrasse die Tiefbauarbeiten für die Realisierung des hangseitigen Trottoirs ausgeführt. Die Bauarbeiten an der Trottoiranlage dauern noch bis Mitte Oktober 2012 an.

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit im Baustellenbereich ist die Fahrspur Langacker–Friesenham mittels Lichtsignalanlage einspurig geführt. Der Baustellenbereich befindet sich an teilweise unübersichtlicher Stelle. Mit einer Herabsetzung der geltenden Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h auf 40 km/h im Baustellenbereich, wird dem Schutz sämtlicher Verkehrsteilnehmer und Baufachleute vor Ort zusätzlich Rechnung getragen.

Passanten steht während der Bauphase eine provisorische Umleitung zur Verfügung (im unteren Bild rot dargestellt). Diese führt oberhalb des künftigen Trottoirs durch und ist mit Absperrrlaten signalisiert.





## Zusammenarbeit der Feuerwehren Cham und Knonaueramt Süd

Zusätzlich zur engen Zusammenarbeit mit unserer Partnerfeuerwehr Steinhäusern, hat im Jahre 2011 die Überprüfung einer Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Knonaueramt Süd begonnen. Diese Feuerwehr ist für die Sicherheit in Mettmensstetten, Knonau sowie in Maschwanden verantwortlich. An einer ersten Übung auf Stufe Offiziere wurden verschiedene Gebiete und Liegenschaften besichtigt und auf eine Zusammenarbeit hin geprüft. Insbesondere beim Industriegebiet Hasental auf Gemeindegebiet von Knonau sowie der Liegenschaft Hattwil auf Chamer Boden wurden Möglichkeiten zur gegenseitigen Wasserlieferung erarbeitet. Diese erfolgt in einem ersten Schritt mit wasserführenden Fahrzeugen wie Tanklöschfahrzeugen und Ersteinsatzfahrzeugen. Parallel dazu werden wie gewohnt Transportleitungen über weite Wegstrecken ausgelegt und der Schadenplatz mit Löschwasser versorgt. In diesem Jahr werden die Übungen auf Stufe Mannschaft angesetzt. Bei zwei Einsatzübungen werden die Einsatzpläne und der gegenseitige Wasser-

transport beübt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden danach analysiert und nehmen bei der weiteren Zusammenarbeit Einfluss in die Planung.

Die Feuerwehr Cham bedankt sich bei der Feuerwehr Knonaueramt Süd für die zielgerichtete und unkomplizierte Zusammenarbeit.



## Sicherheitstipps

### Bergwandern

Jährlich verunfallen im Schnitt über 8500 Personen beim Bergwandern, rund 40 davon tödlich. Damit ist Bergwandern die Sportart, bei der in der Schweiz am meisten Menschen ums Leben kommen. Jede Wanderung erfordert ein hohes Mass an Eigenverantwortung und ein Bewusstsein für Gefahren.

#### Tipps:

- Planen Sie Ihre Bergwanderung sorgfältig (Route, Zeitbedarf, Wetterbericht).
- Tragen Sie hohe Wanderschuhe und nehmen Sie einen Wetterschutz mit.
- Gehen Sie nicht allein auf eine Bergwanderung, melden Sie sich ab und zurück.
- Wandern Sie auf markierten Wegen.
- Beobachten Sie das Wetter, kehren Sie im Zweifel rechtzeitig um.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch)

Die bfu Sicherheitsdelegierten der Einwohnergemeinde Cham:

### Hochbau, Spiel- und Sportplätze

Urs Haab

Telefon 041 784 41 17

[urs.haab@cham.ch](mailto:urs.haab@cham.ch)

### Verkehr und Gewässer

Werner Toggenburger

Telefon 041 723 87 71

[werner.toggenburger@cham.ch](mailto:werner.toggenburger@cham.ch)

### Ethanol-Öfen – Tipps für die sichere Benutzung

Kaminlose Öfen, die mit Ethanol oder Brennsprit befeuert werden, kommen immer mehr in Mode. Hier die wichtigsten Sicherheitstipps:

- Stellen Sie den Ofen so auf, dass er nicht umgestossen werden kann.

## Aus der Verwaltung

- Zu brennbaren Materialien, wie z. B. zu Holz, Papiertapeten oder Gardinen, ist ein Abstand von mindestens 80 cm zu wahren.
- Ethanol-Öfen sind als Dekorationsobjekt gedacht. Verwenden Sie sie niemals als Heizung.
- Beim Verbrennen von Ethanol entstehen neben CO<sub>2</sub> auch giftige Verbrennungsgase. Lüften Sie den Raum deshalb regelmässig.
- Lassen Sie offenes Feuer nie unbeaufsichtigt.
- Brenner möglichst ausbrennen lassen.
- Füllen Sie keinesfalls Brennstoff in brennende oder noch heisse Feuerungen!
- Wenn beim Nachfüllen etwas daneben geht, Brennstoffbehälter nach Möglichkeit herausnehmen und Flüssigkeit aufwischen.



Ein Merkblatt zum Thema finden Sie unter:

<http://vkf.ch/VKF/Downloads.aspx>  
Stichwort «Empfehlungen Ethanol-Öfen»

Die bfu Sicherheitsdelegierten der Einwohnergemeinde Cham:

### Hochbau, Spiel- und Sportplätze

Urs Haab  
Telefon 041 784 41 17  
[urs.haab@cham.ch](mailto:urs.haab@cham.ch)

### Verkehr und Gewässer

Werner Toggenburger  
Telefon 041 723 87 71  
[werner.toggenburger@cham.ch](mailto:werner.toggenburger@cham.ch)

## Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Jungbürger/innen-Feier	Dienstag, 6. November 2012	19.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 25. November 2012		Mandelhof
Chomer Märt	Mittwoch, 28. November 2012		
Gemeindeversammlung	Montag, 10. Dezember 2012	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 3. März 2013		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 25. März 2013	19.30 Uhr	Lorzensaal
<b>CHAM</b> pion 2013	Mittwoch, 22. Mai 2013	19.30 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 013	Mittwoch, 29. Mai 2013	11.30 Uhr	Lorzensaal

## Impressum

**Redaktion:** Gemeindeverwaltung Cham  
Postfach 265, 6330 Cham 1  
[info@cham.ch](mailto:info@cham.ch)

**Auflage:** 7500 Ex, erscheint 4x jährlich

**Satz/Druck:** Heller Druck AG, Cham

[www.cham.ch](http://www.cham.ch)

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Rahmen der Eröffnungskonferenz der Chamer Schulen durften wir 15 neue Lehrkräfte begrüßen. Sie finden sie auf Seite 14 dieser Ausgabe abgebildet. Wir wünschen Ihnen und natürlich auch allen bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gutes, erfolgreiches Schuljahr. Die neuen Lehrpersonen werden übrigens nach rund 100 Tagen zu einem gemeinsamen Treffen mit der Schulleitung eingeladen. Wir sind interessiert daran, zu erfahren, wie sie gestartet sind und wo allenfalls der Schuh drückt. Der Anlass wird jeweils mit einem gemeinsamen Essen abgerundet.

«Gemeinsam gegen Gewalt» – im Rahmen der kantonalen Präventionskampagne haben auch Klassen der Oberstufe bei einem Wettbewerb mitgemacht und einiges dazugelernt. Mehr über die Absicht des Projekts und die Erfahrungen der Schüler/innen lesen Sie in dieser Ausgabe der Schulinfo.

Seit mehr als 11 Jahren ist Norbert Regli als Verkehrs-Instruktor im Auftrag des Kantons an unserer Schule tätig. Im Interview ist er danach befragt worden, was er an unserer Schule alles erlebt hat.

Als Rektor steht man immer wieder vor Entscheidungen. Kaum ein Bereich ist einem so grossen und schnellen Wandel unterworfen wie die ICT (Informations- und Kommunikationstechnik). Aufgaben und Rollenzuschreibungen an die Schule in diesem Bereich sind ebenso vielfältig wie widersprüchlich. Welche Gedanken ich mir dazu gemacht habe, können Sie im folgenden Artikel lesen.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und spannende Lektüre.

Philip Fuchs,  
Rektor



## Thema



### Wandtafel oder «Smart-board»? So einfach ist die Frage nicht.

Das Tempo der Veränderungen in der Welt der Informatik ist unglaublich hoch. Monatlich werden Neuerungen, Erweiterungen und Programme angeboten, die uns noch mehr Komfort, effiziente Arbeit und vieles mehr versprechen. Auch die Schulen werden als attraktiver Zielmarkt bearbeitet und entsprechend hoch ist der Druck von verschiedenen Seiten, dass die neusten Errungenschaften auch in der Schule Einzug halten.

Im inhaltlichen Bereich von «Medien und ICT» werden Anforderungen an die Schule gestellt, welche vielfältig und zum Teil widersprüchlich sind. Schülerinnen und Schüler sollen mit den wichtigsten Anwenderprogrammen umgehen, im Internet recherchieren, Chancen und Gefahren der neuen Medien erkennen können.

Dem gegenüber äusserte sich der ETH-Professor Juraj Hromkovic in der Sonntagspresse dahingehend, dass es nicht genüge, wenn Schüler lernen, mit PC und Software umzugehen, weil damit keine intellektuelle Herausforderung verbunden sei. Man könne genauso gut unterrichten, wie man eine Waschmaschine bediene. Seiner Meinung nach

müsse man Kindern beibringen, wie sie mittels Programmieren in der Sprache des Computers mit ihm kommunizieren und ihn so steuern können. «Heute steuern wir vieles mithilfe von Computern, aber die Leute haben keine Ahnung, was da vorgeht. Wir sind eine Gesellschaft im Informatikzeitalter und erzeugen Wissen aus Daten mittels Algorithmen. Wir sollten wissen, was möglich ist und was nicht»<sup>1</sup>, fordert er.

Die Fachleute sind sich nicht einig, ob diese Fähigkeiten in einem speziellen Fach Informatik oder im täglichen Unterricht erworben werden sollen.

Computer und Internet sind längst in die Schule eingezogen und zu alltäglichen Arbeitsinstrumenten geworden. Die Infrastruktur wurde mit bedeutenden finanziellen Mitteln aufgebaut und erweitert. Die Vernetzung wird grösser und die Entwicklung wird weiter schreiten.

Soll im Schulzimmer das «Smart-board» das wichtigste Arbeitsinstrument sein oder die Wandtafel? Gehört man automatisch zu den «leading schools», wenn

<sup>1</sup> Sonntagszeitung vom 19. August 2012: «Ich staune über den informatischen Analphabetismus in der Schweiz» Interview von Simone Luchetta mit ETH-Professor Juraj Hromkovic



## Thema

alle Schüler/innen an einem Laptop arbeiten? Was neben den grossen Chancen die Risiken und Nebenwirkungen dieser Technologien? Wie verändern und beeinflussen sie den Unterricht?

Diese Fragen sind nicht einfach zu beantworten. Zudem ist die Einführung einer neuen Technologie kostspielig, die Anschaffung der Hardware umfasst da nur einen kleinen Teil. Es folgen Betreuung, Ausbildung der Lehrpersonen, Lizenzen und vieles mehr. Geräte veralten innert kurzer Zeit, und der technologische Wandel ist unglaublich schnell. Manchmal lohnt es sich, die zweite Version eines Produktes abzuwarten und zu schauen, ob es sich etabliert und bewährt. Oder wie im konkreten Beispiel des «Smart-boards»: Erfahrungen in ausgewählten Klassenzimmern zu sammeln und diese in die Entscheidung einfließen zu lassen.

Im Sinne einer kritischen Auseinandersetzung lassen wir unser ICT-Konzept vom Institut für Bildungsevaluation der Pädagogischen Hochschule St.Gallen überprüfen und werden die Resultate berücksichtigen.

Das Ziel unserer Bemühungen ist aber klar: Wir wollen unsere Schüler/innen zu versierten Anwendern ausbilden, die auch hinter die Oberfläche sehen, kritisch hinterfragen und sich zurecht finden. Die sich Strategien ausdenken, um an ihr Ziel zu kommen.

Ihre Lehrpersonen und eine zeitgemässe Infrastruktur unterstützen sie dabei.

*Philip Fuchs, Rektor*

### Gemeinsam gegen Gewalt – eine Aktion mit Langzeitwirkung

#### Der Beitrag von Schulklassen der Oberstufe Röhrliberg



«Gemeinsam gegen Gewalt» ist eine Aktion, die vom Regierungsrat des Kantons Zug 2009 lanciert und im Verlaufe der letzten Jahre von verschiedenen Trägern umgesetzt worden ist. Die Medien haben ausführlich darüber orientiert.

Im Rahmen dieses Angebotes hat der Jugendbeauftragte der Zuger Polizei an mehreren Klassen der Oberstufe Röhrliberg verschiedene Facetten von Jugend-

gewalt vorgestellt: Ursachen von Gewalt, Folgen für die Opfer, wie man sich Hilfe holt, wie man sich im Ernstfall verhält, wie man Gewalt verhindern kann. Der Prävention wurde ein besonderes Gewicht beigemessen. Schülerinnen und Schüler sind zum Handeln angeleitet und aufgefordert worden, eigene Ideen für einen Plakatwettbewerb zu entwickeln.

Im Anschluss an den Input haben die Jugendlichen mit Unterstützung ihrer Lehrpersonen Plakate entworfen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen und Anregungen zur Gewaltprävention machen. Der anspruchsvolle Weg vom Suchen einer Idee, der Umsetzung in ein Fotosujet zur Formulierung eines griffigen Slogans ist für die Schüler/innen eine Herausforderung gewesen und hat bereichernde Diskussionen ausgelöst. Sie waren auch fasziniert vom Fotoshooting der Resultate, welche durch einen professionellen Fotografen der Polizei vorgenommen wurden. Zudem war es ein besonderes Erlebnis, sich anschliessend selber auf Plakaten zu sehen.





Nr. 49 / Okt. 12



Die Vernissage der Ergebnisse hat am 26. Juni 2012 im Mandelhof Cham stattgefunden. Die teilnehmenden Klassen präsentierten stolz ihre Plakate und die Sieger des Wettbewerbs haben mit Freude ihre Preise entgegen genommen. Gerne zeigen wir Ihnen einige der Ergebnisse und ausgewählte Rückmeldungen zum Projekt von beteiligten Schülerinnen und Schülern.

*Ich persönlich fand das Projekt sehr gut, weil uns gezeigt wurde, was Gewalt alles auslösen kann. Ich fand es toll, dass viele Klassen daran teilgenommen haben. Es war auch spannend, dass wir selber Plakate gestalten konnten, welche nun überall hängen.*

*Ausgelöst hat es bei mir am Anfang vor allem einen grossen Schock. Ich wusste nicht, dass Gewalt bei den Opfern so viel anrichten kann, dass sogar Selbstmord die einzige Lösung scheint. Weiter wurde mir bewusst, wie leicht man selber zum Opfer werden kann.*

*Ich war von Anfang an gegen Gewalt und das Projekt hat meine Meinung noch gestärkt.*

(Sandra)

*Unsere Gruppenarbeit verlief sehr gut. Wir studierten und tüftelten einen Slogan heraus, der die Aufmerksamkeit der Leute gewinnen, sich gleichzeitig reimen und lustig sein sollte. Dies konnten wir nur erreichen, weil wir in der Gruppe kooperativ und fleissig zusammengearbeitet haben. Auch wenn es am Anfang Meinungsverschiedenheiten und Konflikte gab, fanden wir am Schluss doch noch eine kreative Idee. Diese Ideen waren so gut, dass wir am Schluss sogar den 1. und 3. Preis beim Wettbewerb gewannen und somit 100 Fr. in die Klassenkasse bekamen! ☺*

(Tom und Arveenan)

*Es gibt immer mehr Gewalt und das finden wir nicht korrekt. Auch wollten wir den Jugendlichen zeigen, dass sie mit Gewalt nicht weiterkommen und damit auch nicht cooler sind.*

*Zuerst sammelten wir Ideen für unser Projekt, anschliessend stimmten wir in der Klasse ab. Auf die Idee mit unserem Plakat, auf dem vier Schüler unserer Klasse abgebildet sind, kamen wir durch das Verkehrsschild mit der abgebildeten*

*Sackgasse. Damit wollten wir ausdrücken, dass man mit Gewalt nicht weiterkommt.*

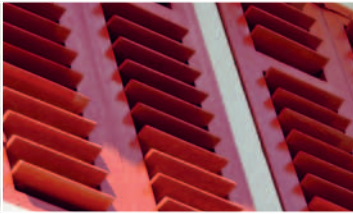
*Sehr schwer war es, ein optimales Verkehrsschild in der Umgebung für unser Plakat «Jugend gegen Gewalt» zu finden. Die ganze Klasse half beim Suchen eines geeigneten «Sackgassen-Schildes» in Cham mit. Schliesslich wurden wir ganz in der Nähe, bei der Rigistrasse, fündig.*

(Adnan, Fabio und Matej)

Ich bedanke mich herzlich bei Roger Steffen, Zuger Polizei, für die Leitung der Aktion. Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrpersonen fühlten sich an der Vernissage durch die Anwesenheit von Gemeinderäten, der Jugendarbeit, Vertretern der Polizeidienststelle Cham und Vertretern des Kommandos der Zuger Polizei gewürdigt.

Monika Bühler





## Menschen

### Neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir heissen folgende Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Arbeitsstelle.

#### Kirchbühl



**Näpflin Janine**  
Klassenlehrperson



**Schöpfer Roland**  
Klassenlehrperson



**Steiner Beatrice**  
Schulische  
Heilpädagogin



**Lutiger Yvonne**  
Klassenlehrperson  
KSK



**Husidic Alma**  
Fachlehrperson

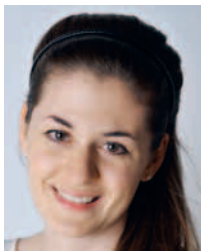


**Zumbühl Barbara**  
Klassenlehrperson

#### Röhrliberg 1

#### Röhrliberg 2

#### Städtli 1



**Kalender Désirée**  
Klassenlehrperson



**Konrad Leona**  
Klassenlehrperson



**Meyer Felicia**  
Fachlehrperson



**Oeggerli-Boog Sabine**  
Kindergarten-  
lehrperson



**Spring-Hengartner Christa**  
Schulische  
Heilpädagogin



**Bühlmann-Odermatt Carole**  
Atelierleiterin  
Forschen u. Tüfteln



**Sicher Sow Fabienne**  
Klassenlehrperson

#### Städtli 2

#### Hägendorn



**Lorenzi Grolimund Melanie**  
Klassenlehrperson



**Marti Daniela**  
Klassenlehrperson



**Müller Michael**  
Klassenlehrperson



**Neidhart Eva-Maria**  
Klavier



**Podstransky Mischa**  
Klavier/Keyboard

#### Musikschule



Nr. 49 / Okt. 12

## Menschen

### «Für die jungen Menschen ist es nicht einfacher geworden.»

Norbert Regli ist seit elf Jahren Verkehrs-Instruktor an der Schule Cham und arbeitet im Auftrag des Kantons Zug. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

*Wie kommt man als Polizist dazu, Jugendliche und Kinder zu unterrichten?*

Ich glaube, dass man in meinem Beruf Menschen mögen muss. Im Streifen-dienst, auf der «normalen» Patrouille, habe ich festgestellt, dass ich es mit Jugendlichen und Kindern gut konnte, den Draht zu ihnen schnell gefunden habe. Das war meine Motivation für die Weiterbildung zum Verkehrs-Instruktor.

*Wie wird man Verkehrs-Instruktor?*

Man begleitet einen erfahrenen Verkehrs-Instruktor und schaut, ob einem diese Tätigkeit gefällt. Wenn das zutrifft und man eine Ausbildungsempfehlung erhält, besucht man verschiedene Ausbildungs-Module der BFU. Dort wird man methodisch-didaktisch geschult und lernt, wie man unterrichtet. Ich habe anschliessend noch Kurse in Erwachsenenbildung gemacht und als Abschluss den «Fachlehrer Verkehr» am Institut für angewandte Psychologie.

*Welches sind deine Aufgaben?*

Wir betreuen Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur dritten Oberstufe. Im Kindergarten beginnt man mit «Warte-luege-lose-laufe». Von der 2. bis 5. Primar-klassen sind Fahrrad, FäGs (Fahrzeugähnliche Geräte) und das sich Zurechtfinden im Verkehr Thema. Es wird mit der Fahrradprüfung abgeschlossen. In der 6. Primar haben schon die meisten ein Handy, deshalb sind die neuen Medien hier ein wichtiger Schwerpunkt. Auf der 1. Oberstufe greifen wir zurück auf Gefahren im Verkehr, Mofa, und die Verantwortung als Verkehrsteilnehmer. In der 2. Oberstufe werden die Selbstverantwortung im Zusammenhang mit Alkohol und Rauschmitteln thematisiert und die rechtlichen Konsequenzen bei Unfällen. In der 3. Oberstu-



fe besuchen uns die Klassen während eines Halbtags in unserem Hauptstützpunkt in Zug und erhalten in allen Bereichen weitere Informationen, verbunden mit Simulationen und Demonstrationen vor Ort.

*Was gefällt dir an deiner Arbeit?*

Ich unterrichte alle Altersstufen, das macht es abwechslungsreich. Auf der Oberstufe ist es manchmal eine Wanderung auf einem schmalen Grat: Wenn du zu streng bist, hast du die Klasse gegen dich – wenn du zu locker bist, droht die Gefahr, dass es ausartet. Es geht darum, dass man die Schüler/innen mit einem Thema packen kann. Wichtig sind zudem klare Regeln und Humor.

*Gehst du nach wie vor auf Streife?*

In erster Linie bin ich Polizist. Polizist mit dem Schwerpunkt Verkehrsinstruktion. In meinem Wagen befindet sich die Standardausrüstung eines Polizeifahrzeuges – ich muss professionell reagieren können, wenn ich an einen Unfall gerate. Bei Bedarf kann ich aber auch für Ordnungsdienst, Kontrollen und für weitere Einsätze aufgebeten werden.

*Wie reagieren Schüler/innen, wenn du ihnen ausserhalb der Schule begegnest?*

Positiv und manchmal auf amüsante Weise: Am Flughafen bin ich in Zivilkleidung in der Schlange gestanden. Ich wurde von einem kleinen Mädchen von oben bis unten gemustert, dann hat es sich zu seinen Eltern umdreht und gesagt: «Das ist jetzt der Polizist Regli!»

Oder wenn sich ehemalige Schüler/innen zu erkennen geben, wenn sie dich im Restaurant oder im Laden bedienen. Vor kurzem hat sich jemand vorgestellt mit: «Ich war die Schülerin, die bei der Veloprüfung so nervös gewesen ist, dass sie im Kreisel links herum gefahren ist.»

*Hat sich die Welt der Kinder und Jugendlichen im Verlauf der Jahre verändert?*

Sicher, zu Beginn meiner Tätigkeit hatten Primarschüler weder ein eigenes Handy noch einen PC. Wir merken, dass die neuen Medien eine wichtige Rolle spielen. Die Jungen erhalten diese Geräte oft zu Beginn der Pubertät. Es tauchen neue Probleme wie «Filme drehen» und «Internet-Mobbing» auf. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Jugendlichen in unserem Unterricht auf die Gefahren und Konsequenzen unbedachten Handelns hinweisen. Den jungen Verkehrsteilnehmern macht auch die zunehmende Verkehrsdichte zu schaffen. An der Verkehrsprüfung wage ich es nicht mehr, die Fünftklässler den ganzen Kreisel beim Bärenplatz befahren zu lassen, weil es zu gefährlich ist. Auf der Schulwegkontrolle halte ich etwa mal Autofahrer an und bitte sie, Rücksicht auf die kleineren Verkehrsteilnehmer zu nehmen.

Wenn ich an meine Jugend zurückdenke, finde ich, dass wir es einfacher hatten. Zwar hatten wir nicht so viele Auswahlmöglichkeiten, aber auch weniger Leistungsstress und Anforderungen.

*Interview: Peter Schenker*



## Musikschule

### Pensionierung



#### Deuber Toni

(Klavier und Keyboard)

Per 31. Juli 2012 trat Toni Deuber nach 34 Jahren Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Cham

in seinen wohlverdienten Ruhestand. Er hat die Musik stets mit viel Herzblut und grosser Freude an seine Schülerinnen und Schüler weitergegeben. Wir danken Toni Deuber ganz herzlich für seinen unermüdlichen und engagierten Einsatz an unserer Musikschule und wünschen ihm von Herzen gute Gesundheit, glückliche und erlebnisreiche Jahre sowie weiterhin viel Freude an der Musik.

### Austritte

#### Bieri-Ulrich Gabriela

(Musikalische Grundstufe)

Auf Ende Juli 2012 hat Gabriela Bieri die Musikschule Cham verlassen. Sie hat während der vergangenen drei Jahre mit Freude und Geduld unsere Kindergartenkinder im Bereich Musikalische Früherziehung unterrichtet. Wir danken Frau Bieri für ihren kompetenten Unterricht und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

#### Huwylar Martin (Klavier)

Über 34 Jahre hat Martin Huwylar in Cham mit hoher Sach- und Fachkompetenz Klavierunterricht erteilt. Bei den Schülern und Schülerinnen sowie deren Eltern war er beliebt und sein kompetenter Unterricht wurde geschätzt. Jetzt hat Herr Huwylar eine neue Herausforderung angenommen, er hat eine Aufgabe in leitender Funktion übernommen. Wir danken Martin Huwylar herzlich für seine engagierte und unermüdliche Tätigkeit in all den Jahren. Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm alles Gute, viel Freude und Erfolg.

#### Wälti Rebekka

(Kinder- und Jugendchor)

Rebekka Wälti hat im vergangenen Schuljahr 2011/12 den Kinder- und den Jugendchor geleitet. Wir danken Frau Rebekka Wälti für ihren Einsatz an der Musikschule Cham und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

### Jahresurlaub Schuljahr 2012/13

#### Bieri Gaudens

(Klavier/Keyboard/Korrepitition)

### Agenda

Samstag, 27. Oktober 2012

#### Konzert des Jugendchors Cham und Hünenberg

14.30–15.00 Uhr und 16.30–17.00 Uhr, Zuger Messe, Showhalle TopLive B6

Donnerstag, 22. November 2012

#### Konzert des Kinderchor Cham und Steinhausen

18.30 Uhr, Cham, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Freitag, 7. Dezember 2012

#### Adventskonzert mit dem Vokalensemble «The Sopranos»

19.00 Uhr, Cham, ref. Kirche

Samstag, 12. Januar 2013

#### Konzert BloCH mit der Musikgesellschaft Hünenberg

20.00 Uhr, Hünenberg, Saal «Heinrich von Hünenberg»

Sonntag, 13. Januar 2013

#### Konzert BloCH mit der Musikgesellschaft Hünenberg

17.00 Uhr, Hünenberg, Saal «Heinrich von Hünenberg»

Donnerstag, 24. Januar 2013

#### Konzert Blasorchester Cham/Hünenberg

20.00 Uhr, Cham, Lorzensaal

Samstag, 26. Januar 2013

#### Konzert Eltern-Kind-Musizieren

10.30 Uhr, Cham, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

## Schulagenda

### Anlässe / freie Tage

#### Weiterbildung Lehrpersonen

Montag und Dienstag, 22. und 23. Oktober 2012

#### Allerheiligen

Donnerstag, 1. November 2012

#### Chomer Märt

Mittwoch, 28. November 2012

#### Maria Empfängnis

Samstag, 8. Dezember 2012

### Ferienplan 2012/13

#### Herbstferien

Samstag, 6. Oktober 2012 – Sonntag, 21. Oktober 2012

#### Weihnachtsferien

Samstag, 22. Dezember 2012 – Sonntag, 6. Januar 2013

### Verkauf:

#### Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus können für das **Schuljahr 2012/13** bei der Schuladministration bezogen werden:

- telefonisch unter 041 723 88 30
- per E-Mail: [uros.draskovic@cham.ch](mailto:uros.draskovic@cham.ch)
- direkt abholen während den Bürozeiten 8.00–11.45 Uhr / 13.30–17.00 Uhr, Schuladministration Cham, 3.OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham